Journal für
Kardiologie
Austrian Journal of Cardiology
Österreichische Zeitschrift für Herz-Kreislauferkrankungen

Wir stellen vor: Donauspital im Sozialmedizinischen Zentrum Ost, 1. Medizinische Abteilung

Journal für Kardiologie - Austrian Journal of Cardiology 2002; 9 (9)

Homepage:
www.kup.at/kardiologie
Online-Datenbank
mit Autoren-
und Stichwortsuche

ÖKG Österreichische Kardiologische Gesellschaft
Offizielles Partnerjournal der ÖKG

EUROPEAN SOCIETY OF CARDIOLOGY®
Member of the ESC-Editor's Club

Offizielles Organ des Österreichischen Herzfonds

ACVC Association for Acute CardioVascular Care
In Kooperation mit der ACVC

Indexed in ESCI part of Web of Science
Indexed in EMBASE

Krause & Pachernegg GmbH • Verlag für Medizin und Wirtschaft • A-3003 Gablitz
P.b.b. 02Z031105M, Verlagsort: 3003 Gablitz, Linzerstraße 177A/21 Preis: EUR 10,–

Journal für
Kardiologie

e-Abo kostenlos

Datenschutz:

Ihre Daten unterliegen dem Datenschutzgesetz und werden nicht an Dritte weitergegeben. Die Daten werden vom Verlag ausschließlich für den Versand der PDF-Files des Journals für Kardiologie und eventueller weiterer Informationen das Journal betreffend genutzt.

Lieferung:

Die Lieferung umfasst die jeweils aktuelle Ausgabe des Journals für Kardiologie. Sie werden per E-Mail informiert, durch Klick auf den gesendeten Link erhalten Sie die komplette Ausgabe als PDF (Umfang ca. 5–10 MB). Außerhalb dieses Angebots ist keine Lieferung möglich.

Abbestellen:

Das Gratis-Online-Abonnement kann jederzeit per Mausklick wieder abbestellt werden. In jeder Benachrichtigung finden Sie die Information, wie das Abo abbestellt werden kann.

Das e-Journal
Journal für Kardiologie

- ✔ steht als PDF-Datei (ca. 5–10 MB) stets internetunabhängig zur Verfügung
- ✔ kann bei geringem Platzaufwand gespeichert werden
- ✔ ist jederzeit abrufbar
- ✔ bietet einen direkten, ortsunabhängigen Zugriff
- ✔ ist funktionsfähig auf Tablets, iPads und den meisten marktüblichen e-Book-Readern
- ✔ ist leicht im Volltext durchsuchbar
- ✔ umfasst neben Texten und Bildern ggf. auch eingebettete Videosequenzen.

www.kup.at/kardiologie

Donauspital im Sozialmedizinischen Zentrum Ost, 1. Medizinische Abteilung

K.-H. Tragl

Univ.-Prof. Dr. Karl-Heinz Tragl

Personal

Vorstand
Univ.-Prof. Dr. Karl-Heinz Tragl

Vertretung (1. Oberarzt)
Dr. Thomas P. Egger

Oberärzte

Dr. Ursula Barnas
Dr. Petra Elliott
Dr. Franz Gremmel
Dr. Irmgard Hössl
Dr. Karl Köcher
Dr. Günter Kornfeld
Dr. Michael Lanik
Dr. Christine Lippe
Dr. Georg Norman
Dr. Reinhard Schuster
Dr. Andrea Somloi
Dr. Rainer Spinka
Dr. Irene Vana
Dr. Brunhilde Wagner
Dr. Georg Wiedmann

Fachärzte

Dr. Hans Szatmary
Dr. Peter Hasslinger

Oberschwester

Brigitte Leicht

Stationsschwestern/-pfleger

Elisabeth Anger
Susanne Antonitsch
Monika Appel
Andrea Bauer
Petra David-Giesswein
Edith Gerdenitsch
Regina Hutter
Harald Kalkbrenner
Elke Kohl
Renate Neuhuber
Gabriele Pigler
Barbara Sperl

Schwerpunkte der Abteilung

- Kardiologie
- Angiologie
- Nephrologie
- Diabetes mellitus
- Endokrinologie und Stoffwechsel

Bettenstationen

- 4 Normalbettenstationen (128 Betten) mit je einem Risikozimmer (je 6 Betten)
- 1 Internistische Intensivstation (12 Betten)
- 1 Dialysestation (8 Dialyseplätze und 1 Akutdialyseplatz)

Ambulanz

Allgemeine Internistische Ambulanz

Spezialambulanzen

- Diabetes-Ambulanz mit Diabetikerschulung
- Gefäßambulanz – Duplex-Untersuchungen: periphere Gefäße, Karotiden
- Kardiologische Ambulanz
- Rhythmusambulanz, Schrittmacherambulanz
- PTCA-Ambulanz
- Nephrologische Ambulanz
- Endokrinologische Ambulanz

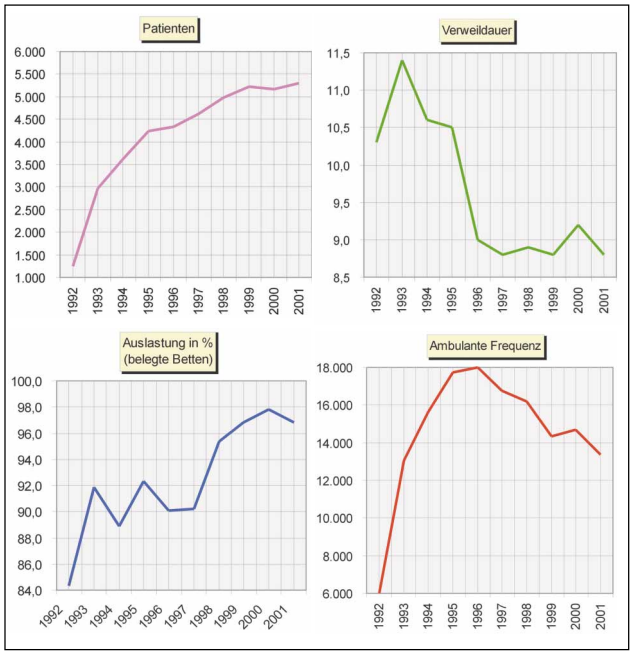
Leistungsentwicklung

Das grundsätzliche ärztliche Ziel der 1. Medizinischen Abteilung besteht in der internistischen Versorgung der Patienten des Donauspitals, die gemeinsam mit der 2. Medizinischen Abteilung erfolgt. Um die personellen, aber auch die apparativen Ressourcen sinnvoll einzusetzen, sind die internistischen Agenden zwischen den beiden Abteilungen aufge-

1.Medizinische Abteilung
Leistungsentwicklung

Jahr	Stationäre Patienten	Pflegetage	Auslastung	Verweildauer	Ambulante Patienten	Ambulante Patienten DIALYSE
1992	1.250	14.393	84,3	10,3	5.970	-
1993	2.970	35.045	91,9	11,4	13.071	-
1994	3.612	40.408	88,9	10,6	15.612	933
1995	4.244	49.813	92,3	10,5	17.740	5.443
1996	4.324	50.250	90,1	9,0	17.998	6.290
1997	4.611	50.679	90,2	8,8	16.783	6.575
1998	4.975	53.733	95,4	8,9	16.177	7.347
1999	5.226	54.249	96,8	8,8	14.337	7.435
2000	5.164	55.269	97,8	9,2	14.701	7.640
2001	5.307	54.858	96,8	8,8	13.363	7.458

Die Leistungsentwicklung von der Eröffnung 1992 bis ins Jahr 2001



Verlauf der Anzahl von stationären Patienten, Verweildauer, Auslastung und ambulanter Frequenz von der Eröffnung 1992 bis ins Jahr 2001

For personal use only. Not to be reproduced without permission of Krause & Pachernegg GmbH.

teilt. Insgesamt und inklusive Abteilungsvorstand sind 43 Ärzte an der 1. Medizinischen Abteilung tätig, davon 19 Fachärzte, sieben Ärzte in Ausbildung und 17 Turnusärzte. Eine achte Facharztausbildungsstelle wird zur Zeit vom österreichischen Staat für einen libyschen Staatsbürger gesponsert.

Die internistische Konsiliarversorgung des Donauspitals wird weitgehend von der 1. Medizinischen Abteilung wahrgenommen.

Die Internistische Intensivstation

Die Intensivstation, geleitet von Oberarzt Dr. Reinhard Schuster, umfaßt zwölf Betten, die alle mit Respiratoren ausgestattet sind. Patientenmonitoring und Datenmanagement erfolgen über Computer, die jedem Intensivbett beigestellt sind. Sämtliche Patienteninformationen sind daher jederzeit abrufbar und aktualisierbar. Neben der Bettenstation gibt es zusätzlich einen „Eingriffsraum“ für invasive Maßnahmen an Patienten, die nicht an der Intensivstation aufgenommen werden. Das sind beispielsweise Implantationen von zentralen Venenkathetern, Kardioversion, Schrittmacher und ähnliches. Die Zunahme der stationären Aufnahmen im allgemeinen und die Zunahme der operativen Eingriffe haben zu einer massiven Belastung und Überlastung der Intensivstation geführt.

Die Dialysestation

Modernste Einrichtungen und eine großzügige räumliche Ausstattung der Dialysestation sorgen für die optimale Versorgung der Patienten. Die Station, die von Oberärztin Dr. Ursula Barnas geführt wird, ist mit acht Dialyseplätzen und einem Platz für Akutdialyse ausgestattet. Die Patienten sind umfassend versorgt. Sie können dort essen, haben ein Unterhaltungsangebot mit Fernsehen, Radio und Bibliothek sowie einen Aufenthaltsraum. Im Bedarfsfall übernimmt die Dialysestation auch dialysepflichtige Intensivpatienten der benachbarten Intensivstation. In den vergangenen Jahren ergab sich die Notwendigkeit zur Einrichtung einer Peritonealdialyse, die einerseits die Dialysekapazität der Abteilung, darüber hinaus aber auch die krankheitsspezifischen und die patientenspezifischen Möglichkeiten erweiterte. Außerdem wurde das Pilotprojekt „nächtliche Langzeitdialyse“ realisiert. In Anlehnung an internationale Daten wird für Patienten zur Verbesserung der Dialysequalität eine verlängerte Dialyse mit einer Dauer bis zu acht Stunden über Nacht angeboten. Fünf Patienten wurden primär rekrutiert und von 22:00 Uhr bis 6:00 Uhr dialysiert. Diese veränderte Hämodialyse hat eine Verbesserung der Dialysequalität mit Rückgang von dialyseassoziierten Nebenwirkungen zur Folge; die Patienten berichten auch über eine beträchtliche Zunahme der Lebensqualität.

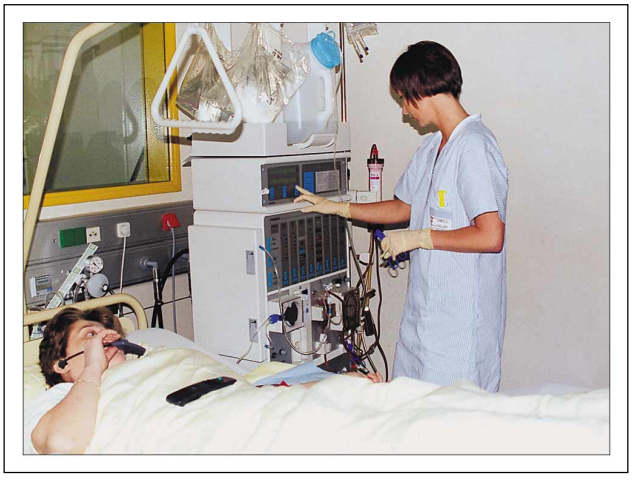
Die Kardiologie

Der kardiologische Schwerpunkt der Abteilung, der von den Oberärzten Dr. Franz Gremmel, Dr. Rainer Spinka, Dr. Georg Norman und Dr. Günter Kornfeld führend betreut wird, umfaßt alle Gebiete der Kardiologie. An diagnostischen Möglichkeiten stehen die Ergometrie, die Echokardiographie (TTE und TEE), Elektrophysiologische Untersuchung (EPU; OA Dr. Kornfeld) und alle gängigen Schrittmacherprogrammiergeräte zur Verfügung. Die Echokardiographie, führend betrieben von OA Dr. Spinka, besitzt ein neues Gerät, dessen Daten online in das EDV-System des Krankenhauses eingebunden und mit den Online-Daten der Koronarangiographie auf einen Bildschirm gebracht werden können. Ergänzt wird die diagnostische Palette durch nuklearmedizinische Streßtests, die in Kooperation mit der Nuklearmedizinischen Abteilung im Hause durchgeführt werden. Patienten mit Kardiomyopathien sowie Schrittmacherträger mit komplexen Rhythmusstörungen werden jeweils in Spezialambulanzen betreut. Einen besonderen Schwerpunkt stellt in den letzten Jahren auch der interventionelle PFO-Verschluß (persistierendes Foramen ovale) dar. Seit Juni 2002 steht in Absprache mit anderen Gemeindespitälern der Stadt Wien und dem Allgemeinen Krankenhaus einmal pro Woche ein Team für Akutinterventionen beim frischen Myokardinfarkt für den Raum Wien zur Verfügung.

Die Interventionelle Kardiologie

Der interventionelle Schwerpunkt der Abteilung wurde unter Oberarzt Dr. Georg Norman wesentlich ausgebaut. In Zusammenarbeit mit dem Institut für Röntgendiagnostik werden von Ärzten der 1. Medizinischen Abteilung Koronarangiographien und Interventionen bei Patienten mit kritischen Verengungen

Die Internistische Intensivstation mit 12 Betten



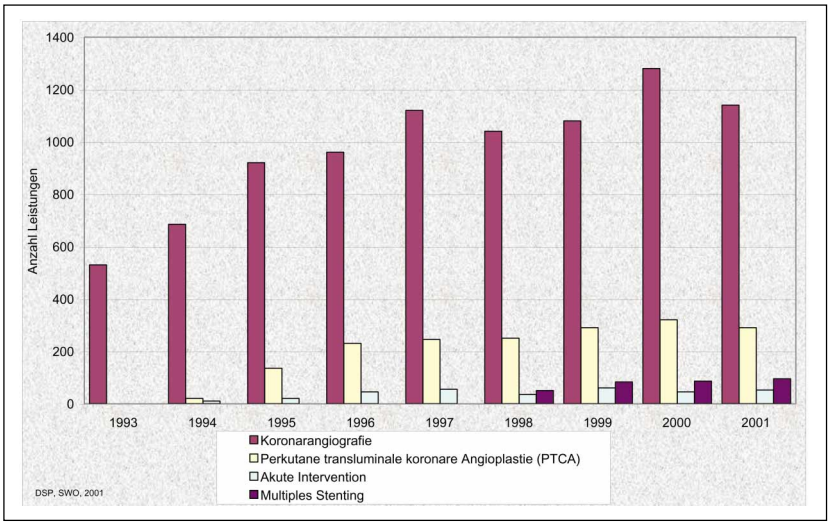
Hämodialyse – die Dialysestation

der Herzkranzgefäße durchgeführt. In der Therapie der koronaren Herzkrankheit wurde der Weg von der Koronarangiographie hin zur PTCA (= Perkutane transluminale Coronarangiographie) mit Stentimplantation beschritten und die Anzahl der angiographisch tätigen Ärzte auf vier erhöht. Das Donauspital ist eines von zur Zeit 19 Zentren, an denen in Österreich PTCAs und Stentimplantationen durchgeführt werden.

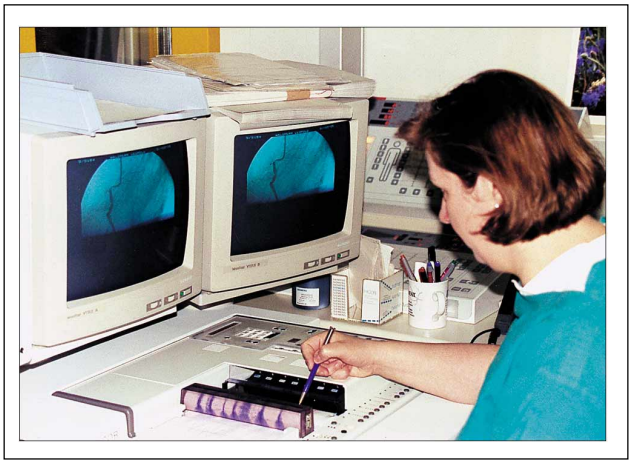
Für notwendige Operationen am Herzen (Bypass- und Klappenoperationen) besteht eine enge Kooperation mit der Kardiologischen Klinik (Vorstand: Prof. Dr. E. Wolner) und mit der 1. Chirurgischen Abteilung des Krankenhauses Lainz (Vorstand: Prof. Dr. M. Deutsch).

Die Interventionen weisen eine unverändert steigende Tendenz auf. Bei Bedarf werden durch die Einsatzbereitschaft der Mitarbeiter/-innen Interventionen auch außerhalb der Dienstzeit durchgeführt.

Um die Qualität der Eingriffe zu sichern, beteiligt sich das Herzkatheterlabor im Donauspital an der seit 1990 österreichweit durchgeführten Qualitätskontrolle durch die Österreichische Kardiologische Gesellschaft. Neben verschiedenen anderen Daten wird dabei auch die Anzahl der durchgeführten Herzkathetereingriffe – bezogen auf die Anzahl der mitarbeitenden Ärzte – im Herzkatheterlabor erfaßt. Die hohen Interventionszahlen pro Arzt ergeben im Donauspital als positiven Nebeneffekt eine große Routine und damit eine sehr niedrige Komplikationsrate.



Die Entwicklung der Koronarangiographie und der interventionellen Kardiologie im Donauspital



Koronarangiographie an der 1. Medizinischen Abteilung

Für Patienten mit Rhythmusstörungen wurde eine Rhythmusambulanz eingerichtet, in der die diagnostische Abklärung von Rhythmusstörungen mittels elektrophysiologischer Testung erfolgt, die Schrittmacherimplantation und die Vorbereitungen, aber auch die Kontrollen der Implantationen von Defibrillatoren durchgeführt werden (OA Dr. Günter Kornfeld). Für die Betreuung der Patienten nach Eingriffen an Herzkranzgefäßen und Schrittmacherimplantation war es notwendig, an der kardiologischen Station 55 (Leitung: OA Dr. Franz Gremmel) zusätzlich sechs Risikoüberwachungseinheiten mit Zentralmonitor und einer entsprechenden personellen Ausstattung einzurichten.

Die Angiologie

Die Angiologie bildet eine unverzichtbare Bereicherung des Herz-Kreislauf- und des Diabetes-Schwerpunkts der Abteilung. Ihr Angebot, das von Oberärztin Dr. Andrea Somloi gestaltet wird, reicht von der Duplex-Sonographie der Karotis und Extremitätenarterien und -venen bis zur Kapillarmikroskopie.

Das angiologische Angebot wurde darüber hinaus insofern bereichert, als mit dem Institut für Röntgendiagnostik und der Chirurgischen Abteilung eine angiologische Arbeitsgruppe gegründet wurde, die in gemeinsamen Besprechungen die Vorgangsweise bei peripheren Gefäßerkrankungen festlegt. Zusätzlich wird das ambulante Management der tiefen Venenthrombosen in der angiologischen Ambulanz organisiert. Weiters werden Risikopatienten Thromboembolien betreffend, insbesondere Schwangere, betreut.

Diabetes mellitus

Die interdisziplinäre Arbeitsgruppe Diabetes mellitus unter der Führung von Oberarzt Dr. Thomas P. Egger hat in den vergangenen Jahren die strukturierte Diabetikerschulung eingeführt und ausgebaut. Darüber hinaus wurde gemeinsam mit der Dermatologischen Abteilung und mit der Plastischen Chirurgie der Chirurgischen Abteilung und der Orthopädischen Abteilung die Arbeitsgruppe „Diabetischer Fuß“ eingerichtet, welche Fußprobleme diabetischer Patienten gemeinsam untersucht und auch behandelt.

Weiters wurde in Zusammenarbeit mit dem Institut für Laboratoriumsmedizin ein QS-System, die Blutzuckermessungen im Donauspital und Pflegeheim SMZ-Ost betreffend, eingerichtet.

Der Vorstand der Abteilung, Univ.-Prof. Dr. Karl Heinz Tragl, ist auch Ärztlicher Direktor des Donauspitals und leitet das Ludwig-Boltzmann-Institut für Altersforschung.

Korrespondenzadresse:
Univ.-Prof. Dr. med. Karl-Heinz Tragl
Sozialmedizinisches Zentrum Ost der Stadt Wien
A-1220 Wien, Langobardenstraße 122

Mitteilungen aus der Redaktion

Besuchen Sie unsere Rubrik

☑ Medizintechnik-Produkte

Neues CRT-D Implantat
Intica 7 HF-T QP von Biotronik

Artis pheno
Siemens Healthcare Diagnostics GmbH

Philips Azurion:
Innovative Bildgebungslösung

Aspirator 3
Labotect GmbH

InControl 1050
Labotect GmbH

e-Journal-Abo

Beziehen Sie die elektronischen Ausgaben dieser Zeitschrift hier.

Die Lieferung umfasst 4–5 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Unsere e-Journale stehen als PDF-Datei zur Verfügung und sind auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

☑ Bestellung e-Journal-Abo

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

Impressum **Disclaimers & Copyright** **Datenschutzerklärung**